

Frau Bundesrätin Karin Keller-Sutter  
Vorsteherin des Eidg. Finanzdepartements EFD

Herrn Regierungsrat Markus Dieth  
Präsident KdK / Vorsteher des Departement Finanzen  
und Ressourcen des Kantons Aargau

*Elektronischer Versand:*  
[t.minger@kdk.ch](mailto:t.minger@kdk.ch); [media@efv.admin.ch](mailto:media@efv.admin.ch)

Vorstand swissuniversities

Bern, 17. Juni 2026

**Luciana Vaccaro**  
Präsidentin  
T +41 31 335 07 40  
[vaccaro@swissuniversities.ch](mailto:vaccaro@swissuniversities.ch)

**swissuniversities**  
Effingerstrasse 15, Postfach  
3000 Bern 1  
[www.swissuniversities.ch](http://www.swissuniversities.ch)

## Entflechtung 27: Stellungnahme von swissuniversities

Sehr geehrte Frau Bundesrätin  
Sehr geehrter Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen

Mit grossem Interesse hat swissuniversities Kenntnis genommen vom Zwischenbericht zur Aufgabenteilung Bund – Kantone im Rahmen des Projektes «Entflechtung 27». Wie die anderen Vertreter und Vertreterinnen der BFI-Landschaft spricht swissuniversities sich klar gegen die im Bericht angedachte Verschiebung der Koordinations- und Finanzierungszuständigkeiten aus. Die heutige Aufgabenteilung und Koordination zwischen Bund und Kantonen haben sich bewährt und sollen beibehalten werden, die gemeinsamen Organe sind zweckmässig aufgebaut für die Zielerreichung gemäss HFKG und angesichts der Autonomie der Hochschulen.<sup>1</sup>

Die Hochschulen leisten einen zentralen Beitrag zur Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit und gesellschaftlichen Resilienz der Schweiz. Sie tun dies auf der Basis eines eingespielten und bewährten Systems der gemeinsamen Steuerung durch Bund und Kantone, wie es seit Mai 2006 auch in Art. 63a Abs. 3 der Bundesverfassung verankert ist.

Diese gemeinsam getragene Verantwortung ist das Fundament des Erfolgs des Schweizer Hochschulraums. Mit der Einführung des HFKG Anfang 2015 wurden die bisherigen Arbeiten zur Koordination des Hochschulraums gestärkt, die Koordinationsrolle des Bundes wurde nochmals formalisiert. Eine Dezentralisierung wäre eine Abkehr von dieser Ausrichtung und würde das System zersplittern, z.B. zwischen den Hochschulen der Kantone und des Bundes; Ineffizienzen und Doppelspurigkeiten würden steigen, und die Koordination und strategische Entwicklung des Hochschulbereichs würden eingeschränkt. Dadurch würden die Schweizer Hochschulen an Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität verlieren.

---

<sup>1</sup> Siehe Evaluation nach Art. 69 HFKG, Januar 2024, <https://www.admin.ch/de/nsb?id=99888>

**swissuniversities**

Im Weiteren würden durch einen Rückzug des Bundes aus der Finanzierung nicht nur die kantonalen Hochschulen substanziell geschwächt, sondern es würde auch ein Ungleichgewicht zwischen den Kantonen entstehen, was wiederum zur Schwächung des Gesamtsystems führen würde.

Aus diesen Gründen lehnt swissuniversities die angedachten Änderungen des Hochschulsystems dezidiert ab.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme unserer Bemerkungen.

Freundliche Grüsse



Dr. Luciana Vaccaro  
Präsidentin